[Additional information: https://st.museum-digital.de/object/82967 vom 2024/06/29]

Object:	„asyk“-Element aus einem Zopfschmuck
Museum:	Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum-moritzburg@kulturstiftung-st.de
Collection:	Metall & Schmuck
Inventory number:	MOKHWEM00604

Description

„asyk“-Element aus einem Zopfschmuck. Die Gattung des Zopfschmuckes wird als „sačlyk“ bezeichnet („sač“ bedeutet Haar, Zopf). Die Gattung ist in Turkmenistan in zwei Hauptformen und mehreren Zwischenformen verbreitet: als „asyk“ und als „sačmondžuk“. Die Bedeutung von „asyk“ kann divers sein: damit kann das überqueren (eines Berges) gemeint sein, Vorteil, Heiraten, oder einfach nur „aufhängen“ (in Bezug auf die Art den Schmuck zu tragen). Hinter dem Ausdruck steht auch die Veränderung der Lebenslage eines jungen Mädchens zur Frau und Heirat, und die somit verbundene Erwartung der Nachkommenschaft. Die letzte Bedeutung ist bei den Turkmenen die geläufigste und spiegelt sich auch in den Motiven und Symbolen auf dem Schmuck wieder. Die Karneole symbolisieren die Raumbeherrschung, die Symbole auf der teilvergoldeten Platte stehen für Regeneration und Fruchtbarkeit. Die Form des „asyk“ wirkt wie die eines Herzens, dabei handelt es sich aber um eine anthropomorphe weibliche Form, die Dreierlei zu verstehen ist: als Weltscheibe, als invertiertes Bergmotiv und als Unterwelt (wo die Ahnen der Turkmenen weilen). Der Zopfschmuck wird der Braut von den Eltern des Bräutigams geschenkt, und von der Frau bis zur Geburt ihres ersten Sohnes getragen. Danach bewahrt sie den Schmuck auf, damit sie ihn der zukünftigen Frau ihres Sohnes zur Hochzeit schenken kann. Mit der Hochzeit der Frau verändert sie ihre Haartracht: anstatt vier Zöpfen trägt sie nur noch zwei, die nach hinten über den Rücken fallen. In diese zwei Zöpfe wird der „asyk“-Schmuck gehängt.
Die herzförmige, silberne „asyk“-Platte hat keine Ecken, sondern ist abgerundet. Zentral befindet sich ein orangener Karneol in einer Zargenfassung auf der Silberplatte. Um die Fassung herum ist in engen Schlaufen Draht gelegt. Auf der Fläche befinden sich, spiegelsymmetrisch arrangiert, aufgelötete Silberapplikationen. Vier der Applikationen haben eine kreuzartige Grundform mit breiten Enden. Zwei sind rund mit einem punzierten

Blumenmuster. Die anderen zwei haben die Grundform eines Rhombus und sind mit einem Punktmuster verziert. Die Öse für die Aufhängung ist mit Rillen verziert.

Basic data

Material/Technique:	Silber, Applikationen, Karneol, gefasst, gelötet, montiert
Measurements:	Objektmaß: 9,3 x 6,3 x 0,9 cm, Gewicht: 42,6 g

Events

Created	When	1876-1900
	Who	Jaffarbay Yomut (Turkmenen)
	Where	Turkmenistan
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Turkmen people
	Where	

Keywords

- Carnelian
- Nomad
- Rückenschmuck
- Silver
- Tribe
- amulet
- jewellery

Literature

- Schletzer, Dieter und Reinhold (1983): Alter Silberschmuck der Turkmenen. Ein Beitrag zur Erforschung der Symbole in der Kultur der Nomaden Innerasiens. Berlin